GEMEINDEBRIEF

für Fischerhude und Quelkhorn

EVANGELISCH-LUTHERISCHE
KIRCHENGEMEINDE FISCHERHUDE

Juni 2022 43. Jahrgang / Ausgabe 387

Foto: Lotz

FROHE PFINGSTEN!

Andacht

Porta partet – cor magis! Die Tür steht offen, das Herz noch mehr.

So grüßten Mönche und Nonnen Wanderer und öffneten nicht nur die Klosterpforte, sondern auch ihr Herz. Luden ein an ihren Tisch, in die Gemeinschaft, zu essen, Kraft zu tanken, nach innen und auf Gott zu hören. Zu beten und zu arbeiten für einen Sinn im Leben.

Gastfreundschaft im Geiste der Liebe Christi, der mit Ausgestoßenen, Verachteten, Kranken, Notleidenden ebenso an einem Tisch saß wie mit reichen Gastgebern, Brautpaaren und Freunden. Jesus wusste, dass wir Menschen aus dem Miteinander leben. Ein Miteinander, das entsteht, wenn wir uns gegenseitig Türen und Herzen öffnen, Verständnis zeigen, Beweggründe zu erkennen versuchen. Um das Herz und die Seele leicht zu machen. Durch Gespräche und Anteilnahme. Und den Körper zu stärken durch gutes Essen und genug Ruhe.

Jesus lud ein und lebte ganz im Moment. Freute sich über die, die da waren. Genau die Richtigen! Und schickte sie in die Welt, um von Gott und der Liebe zum Miteinander zu erzählen. Missstände und Ausbeutung zu überwinden. Und jedem eine Chance zu geben. Zweiflern und Glücksspielern, fleißigen Menschen und Träumern. Frauen, Männern, Kindern. Sinnsuchenden. Hoffnungsverkünderinnen.

Wir laden ein zu Gottesdiensten wie Geburtstagsfeiern (Pfingsten) und voll Lebensfreude (Wümmetaufe) und voll Geheimnis, wie G*tt noch so zu denken und zu erfahren ist (Trinitatis).

Wir laden ein zu Gesprächen (Bibelkreis, Seelsorge) und zum Erleben, zum Austausch und zum Ruhe- und Krafttanken (verlässlich geöffnete Kirche; Meditation). Ein neues Bild in der Kirche erzählt vom Austausch, der Zuflucht und Liebe.

Vielleicht ist ja etwas für Sie dabei. Wie auch immer Sie Ihre Zeit gestalten: Möge sie erfüllt sein von Gott, vom Heiligen Geist.
Und mögen Sie spüren, dass unsere Türen offen stehen, und dass Gott unser Herz ganz weit macht. Bleiben Sie behütet!

Ihre Pastorin

S. Kuhlmann

Pfingstpredigt des Petrus

(Apostelgeschichte 2, 14 - 24)

Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme
und redete zu ihnen: Ihr Juden, liebe Männer, und alle,
die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan,
und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen!
Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint,
ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; sondern das ist's,
was durch den Propheten Joel gesagt worden ist (Joel 3,1-5):

„Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott,
da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch;
und eure Söhne und eure Töchter sollen weissagen,
und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen,
und eure Alten sollen Träume haben;
und auf meine Knechte und auf meine Mägde
will ich in jenen Tagen von meinem Geist ausgießen,
und sie sollen weissagen.
Und ich will Wunder tun oben am Himmel
und Zeichen unten auf Erden, Blut und Feuer und Rauchdampf;
ehe der große Tag der Offenbarung des Herrn kommt.
Und es soll geschehen: wer den Namen des Herrn anrufen wird,
der soll gerettet werden.“

Ihr Männer von Israel, hört diese Worte:
Jesus von Nazareth, von Gott unter euch ausgewiesen
durch Taten und Wunder und Zeichen,
die Gott durch ihn in eurer Mitte getan hat,
wie ihr selbst wisst - diesen Mann,
der durch Gottes Ratschluss und Vorsehung dahingegeben war,
habt ihr durch die Hand der Heiden
ans Kreuz geschlagen und umgebracht.
Den hat Gott auferweckt
und hat aufgelöst die Schmerzen des Todes,
wie es denn unmöglich war,
dass er vom Tode festgehalten werden konnte.

Neues aus dem Kindergarten

Hurra, der Bus ist da!!!

So riefen im April die Kinder des Kindergartens. Nach zwei Jahren Zwangspause, bedingt durch die Pandemie und des Umbaus des Ottersberger Schwimmbades, konnten wir endlich wieder unser pädagogisches Angebot der Wassergewöhnung umsetzen.Tage vorher waren die Kinder schon aufgeregt. Im Morgenkreis wurde ausführlich besprochen, was sie erwartet, wenn sie im Schwimmbad sind. Sie erzählten ausführlich von ihren Wassererlebnissen, ob im Planschbecken, Badewanne, am Meer oder am Rasensprenger. Dann war endlich unser erster „Bade-Mittwoch“ da. So warteten alle Kinder, die das vierte Lebensjahr vollendet haben, am Morgen auf den Bus. Dieser sollte sie direkt vor unserem Kindergartentor abholen. Was für eine Aufregung war das! Erst eine Busfahrt und dann noch in das Schwimmbad! Alle paar Minuten fragten sie, „Wann kommt der Bus?“
Dann, auf einmal, fuhr ganz langsam der großer Reisebus vor.
„Was machen wir jetzt?“, riefen die Kinder und schauten gebannt zu.
Als der Bus schließlich an der Kindergartenpforte anhielt und sich die Bustür öffnete, stand eine lange Reihe von 35 Kindern und zehn Erwachsenen zum Einsteigen bereit. Schnell waren die Sitzplätze belegt, und als alle angeschnallt waren, fuhr der Bus los. Ein munteres Erzählen und Lachen erfüllte den Bus. „Huch, der Bus wackelt. Wir fahren ja schon.“
Die Kinder schauten vergnügt aus den Fenstern und entdeckten immer wieder etwas, was sie interessierte. Dann rief auf einmal ein Kind: „Ich sehe das Schwimmbad.“ Ja, da fuhr der Bus auch schon auf den Parkplatz.
„Was machen wir jetzt? Wie kommen wir ins Schwimmbad?“ „Wo ist der Bademeister?“ Fragen über Fragen.

Als wir schließlich in den Umkleidekabinen waren, zogen sich die Kinder weitgehend selbstständig um. Sie legten ihre kleinen „Bodenhandtücher“ vor ihren Umkleideschrank und warteten darauf, was als Nächstes geschehen sollte. Der nächste Punkt war, die Kinder mit den Regeln im Schwimmbad vertraut zu machen. Dazu zeigten wir anschaulich, den Unterschied zwischen Nichtschwimmerbecken und Schwimmerbecken. Frau Mende war auf einmal verschwunden! Die Kinder verstanden, dass das rote Absperrband die beiden Bereiche trennt. Nachdem alle Regeln besprochen waren, konnte sie sich endlich im Wasser vergnügen. Jeder auf seine Art. Die einen etwas forscher, die sich freuten, wenn das Wasser wild um sie spritzt.Die anderen etwas bedächtiger, die zuerst noch an der Treppe oder am Beckenrand verweilten. Alle waren mit großer Freude dabei! Wasser ist ein Element, was Kinder begeistert. Auf der Rückfahrt herrschte im Bus Stille. Keiner hat mehr gesprochen. Sie freuten sich jetzt alle auf ein köstliches „Kindergartenfrühstück“ von Frau Winkelmann.
Wir sind froh, dass wir nun wieder regelmäßig alle zwei Wochen mit den Kindern zur Wassergewöhnung ins Ottersberger Schwimmbad gehen. Es ist für die Kinder eine große Bereicherung ihrer Fähigkeiten.

A. Ehrenfried

Allmächtiger Gott, barmherziger Vater,
schenke mir deinen Geist, der mich fähig macht,
von dir und deiner Liebe so zu reden,
dass andere Menschen davon angesteckt werden.
Hilf mir, meinen Verstand zu gebrauchen
und mich meiner Fehler nicht zu schämen.
Schenke mir genügend Kraft,
damit sie nicht nur für mein Leben reicht,
sondern ich auch noch anderen
davon abgeben kann.

Carmen Jäger

Schmetterlinge zum Osterfest!

Wie erklären wir einem Kind am besten den Zusammenhang von Karfreitag und Ostersonntag? Einer der wohl emotional schlimmsten und eine der glücklichsten, hoffnungsvollsten Geschichte aus der Bibel.
Wir haben uns eine kleine Geschichte aus der heutigen Zeit zur Hilfe genommen. Es geht dabei um eine kleine Raupe. Um sie realer darzustellen, haben wir einige Bilder zu dieser Geschichte gemalt.
Mia bekommt eine kleine Raupe von ihrem Bruder Theo geschenkt. Sie soll sie pflegen und gut beobachten. Sie legt sie in ein Terrarium und füttert sie täglich mit ein paar ganz frischen Brennnesseln. Die Raupe frisst und frisst.
Einige Tage später kommt Mia ganz verzweifelt und weinend nach Hause und sagt: „Heute ist der schrecklichste Tag in meinem Leben. Heute hat der Pastor erzählt, wie Jesus am Kreuz gestorben ist. Seine Freunde waren ganz verzweifelt und haben seinen toten Körper in ein Felsengrab hineingelegt. Und als ob das nicht genug wäre, ist auch meine Raupe gestorben. Jesus ist tot und meine kleine Raupe auch.“
Mia und Theo gehen zum Terrarium und Theo tröstet seine Schwester: „Sei nicht traurig, Mia, deine Raupe ist jetzt ein Kokon. Sieh genau hin und sei ganz geduldig. Denn so, wie die Geschichte mit Jesus noch nicht zu Ende ist, so ist auch die Geschichte deiner Raupe noch nicht zu Ende.“ Mia macht große Augen, doch ihr Bruder bittet sie geheimnisvoll, etwas Geduld zu haben. - Nach ein paar Tagen, es ist Ostern, schaut Mia wieder in das Terrarium. Aber was ist denn das? Der Kokon in ihrem Terrarium hat ein Loch und ist leer. „Theo, Theo, komm ganz schnell, die tote Raupe ist verschwunden. Schnell, das musst du dir ansehen. Hast du die tote Raupe herausgenommen?“

Genau das haben die Freunde von Jesus auch gefragt, als sie sahen, dass der Fels vor seinem Grab beiseite gerollt und das Grab leer war.
Theo sagt: „Da schau mal dort oben an der Brennnessel. Dort sitzt ein Schmetterling. Deine Raupe hat sich verpuppt und ist jetzt ein wundervoller Schmetterling. Ist das nicht fantastisch!“. „Wie toll“, sagt Mia, „dann hat meine Raupe ja jetzt ein ganz anderes, neues, tolles Leben. Das ist ja ein richtiges Wunder!“
Aber das größte Wunder von allen ist, was mit Jesus passiert ist. Es erschien ein Engel, der verkündete: „Freut euch, Jesus ist nicht mehr im Grab. Er ist auferstanden! Halleluja, Jesus lebt!“

Die Raupe war nie wirklich tot, aber Jesus war es, und durch Gottes Liebe ist er auferstanden zu einem neuen, ganz wunderbaren Leben.
Wir bastelten mit den Bibelkids viele bunte Schmetterlinge und hefteten sie an ein schwarzes Kreuz, um die Freude und die Hoffnung auf ein ewiges Leben bei Gott darzustellen.
Guter Gott, du hast Jesus vom Tod erweckt und uns das ewige Leben geschenkt! Das ist das beste Ostergeschenk aller Zeiten. Wir danken dir und freuen uns, dass du uns so sehr liebst.

Das Team der Bibelkids

Wir treffen uns jeden 2. Samstag im Monat
in der Zeit von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr
im Alten Pastorenhaus.
Wir freuen uns auf Dich.

Rückblick: Kunstgottesdienst

Darf man in einer Kirche malen? – Klar, es ist ein Talent, das Gott uns geschenkt hat! Im Rahmen der „offenen WERK stätten FISCH erhude“ hat Antke Bornemann in der Liebfrauenkirche ihre Bilder ausgestellt und ein Bild für die Kirche gemalt.

Am 24. April feierten wir gemeinsam Gottesdienst, und ihre farbenfrohen Bilder standen im Mittelpunkt. Viele Texte, die unzählige Male auf den Leinwänden aufgeschrieben sind, wurden verlesen. Albert Bergmann untermalte die spirituellen Sätze mit seinem Monochord. Es war eine beeindruckende Stimmung in der Kirche.

Viele Menschen ließen sich mit hineinnehmen in den Schöpfungsprozess, der der Kunst zugrunde liegt, in Gedanken über Talent und Berührung mit Gott, dem Leben und dem Heiligen.

Silke Kuhlmann dachte in ihrer Predigt darüber nach, wie wichtig es ist, Leben und Gottesbeziehung miteinander zu verknüpfen. Damit nicht nur die Gottesdienste lebensbegleitender werden, sondern auch der eigene Alltag durchlässig wird für den Heiligen Geist, für Gottes Wirksamkeit.

Bei einer Tasse Kaffee und Gummibärchen gab es auch nach dem Gottesdienst einen regen Austausch zwischen Besuchern, Malerin, Musiker und Pastorin. Alle sind sich einig, dass so ein Format unbedingt wiederholt werden muss. Wir sind also gespannt, wer wann wieder in unserer Kirche ausstellen und einen Gottesdienst mitgestalten möchte.

Unsere Türen und Herzen stehen offen!

Schön war es auch, aktiv an dem Prozess des Bildes für die Kirche teilhaben zu können. Anfang Mai ist es fertig geworden, der Kirchenvorstand hat es in Empfang genommen und schon einmal probehalber in der Kirche aufgehängt. Der Text des Bildes lautet:

Kommt her zu mir, die ihr mühselig und beladen seid,
ich will euch erquicken.
Ich bin ein Ort des Austausches, der Inspiration, ein Ort der Zuflucht,
ein Ort der Liebe, ein Ort der Vergebung. Ich bin ein Ort des Miteinanders.
Huldigt mich, belebt mich, beseelt mich, lebt mich
und die Liebe Gottes strahlt hell zu euch,
in diesen Ort, in diese Welt. Belebt mich!

Kommen Sie und lassen Sie es auf sich wirken,
Bilder treten mit uns in Resonanz, wenn wir uns auf sie einlassen.

Rückblick Konfirmandenfreizeiten

„Hier habt ihr einen Bogen Tonkarton, baut darauf in den nächten 2,5 Stunden eine Brücke“, lautet der Arbeitsauftrag, den ich in den letzten Jahrzehnten (wirklich seit 25 Jahren, o mann ☺) immer wieder an Konfigruppen auf Freizeiten gerichtet habe.

Und was ist Wunderbares daraus entstanden. Ob aus Blättern geflochten, aus kleinen Zweigen geschnürt, aus Steinen, Papier, Klorollen oder Weinkorken gebastel, geschnitzt, gespannt und gewebt – immer wieder bin ich begeistert, wie kreativ die Kleingruppen arbeiten. Mit dem, was sie in Haus und Garten, Zimmern, Koffern oder in meiner Materialkiste finden.

Es ist immer ein wunderbarer Einstieg auf den Freizeiten in das Thema Freundschaft und Miteinander. Was verbindet zwei Seiten, zwei Pole, zwei Menschen? Und wie geht das auch wieder kaputt? Die Erfahrung ist: es braucht beide Seiten (einer Brücke), damit eine Verbindung zustande kommt. Es gibt Möglichkeiten der Verstärkung und der Trennung. Mit den VorkonfirmandInnen haben wir am ersten Maiwochenende danach dann die Passionsgeschichte aus dem Lukasevangelium gelesen – Verrat und Vergebung, Hass und Gewalt bis in den Tod – und dann Auferstehung, ein neues Leben. Gott findet Wege aus der Verachtung in die Liebe und das Miteinander. Ein Staunen.

Mit den Hauptkonfis ging es eine Woche später mehr um den Blick auf uns selbst: was macht uns aus, wer sieht welche Maske, welche Version von uns? Und wie wünschen wir uns ein Miteinander, Freundschaften?

Mit beiden Gruppen habe ich gegessen (Pizza aus dem Steinofen) und gespielt (viele Spiele und Volleyball), gelacht und gesungen, gemeinsam übernachtet (im Gemeindehaus und in der Jugendherberge, endlich, nach drei Jahren Coronapause wieder eine Gruppenübernachtung!) und Gottesdienst gefeiert – einen eigenen und mit den „Großen“ auch einen besuchten. Und immer wieder überlegt: wer sind wir, wie sind wir, was macht uns aus, was macht uns Freude, was stärkt unser Miteinander. Wie kann Leben gelingen, zwischen Druck von außen und von innen, Fragen und Sehnsucht, Freude und Tagträumerei.
Es war anstrengend und toll, berührend und nah, natürlich mit wenig Schlaf und vielen Gesprächen und Kerzen für die, die leider zuhause bleiben mussten. Ein Segen, dass wir das durchgezogen haben!
Danke an alle, die mitgeholfen haben, alle Eltern, die hin oder zurück nach Stade gefahren sind, an meine Teamerinnen Zoe Peters, Johanna Piehler, Paula Wache, Malin Ahlfänger und an meinen Teamer Matti de Jager.
Und an Nadine Haeckermann für das Essen am Samstag.
Ohne euch hätte ich es nicht geschafft!

Silke Kuhlmann

Umbau an der Kirche

Einigen ist es schon aufgefallen: der Eingangsbereich der Kirche hat sich verändert. Schon lange waren Gitter und Stufe ein Hindernis: barrierefrei ging anders. Im Gitter blieb so mancher Schuh stecken, und mit Rädern oder unsicherem Gang war die Schwelle zur Kirche nur schwer zu überwinden. Nun ist der Eingang glatt angepflastert und alle kommen hoffentlich heile hinein. Und auch der Eingang brauchte dringend Überarbeitung: durch den Kontrast von warmer, feuchter Luft und fehlender Zirkulation hat sich Schimmel gebildet und ein muffiger Geruch von dunklen Wänden empfing die Gäste – so dass der Kirchenvorstand beschloss, die 1999 eingezogenen Trockenbauwand auf der linken Seite zurückzubauen, den Raum gegen den Pilzbefall zu behandeln und neu zu streichen. Manfred Ringmann regte an, das Epitaph mit den Gefallenen, das an der Empore hing, wieder an seinem ursprünglichen Platz dort aufzuhängen. Die alten Regale für die Gesangbücher sind verschwunden, und bald sollen noch frische Blumen und neues Licht die Gäste begrüßen.
Ob es gelingen kann, den Vorraum zu beheizen, wird aktuell noch geprüft. Wir freuen uns, dass die Arbeiten Mitte Mai zügig vonstattengehen konnten und wir nun wieder gern einladend die Türen öffnen.
Für die Bibelkids wird der Rohmeyersche Schaukasten vor dem Alten Pastorenhaus wieder instandgesetzt, der vor zwei Jahren bei einem schweren Gewitter seine Scheibe eingebüßt hat.

Ist die Bibel für uns heute noch aktuell?

Zweimal im Monat diskutieren wir über Abschnitte aus der Bibel, unserem Weltkulturerbe. Was ist der tiefere Sinn dieser Geschichten der Bibel und was können sie uns heute noch sagen?
Grundlage für unsere Gespräche ist der Bibel Podcast der ZEIT. Darin erzählen die Pfarrerstöchter Sabine Rückert und ihre Schwester Johanna Haberer die unglaublichen Geschichten aus dem Buch der Bücher, mit dem sie aufgewachsen sind, und wir diskutieren auch kritisch darüber.
Kommen Sie jederzeit auch ganz neu dazu! Wir treffen uns jeweils an den unten genannten Terminen **um 18.30 Uhr im Alten Pastorenhaus in Fischerhude**. In diesem Monat geht es um bedeutsame Begegnungen von Jakob mit Gott.

Am 13.6.: Jakobs Traum von der Himmelsleiter und seine Begegnung mit Rachel. Welche Bedeutung haben Träume? Reicht die Liebe zwischen zwei Menschen aus, um das große Volk Israel zu begründen?

Am 27.6.: Jakobs Kampf mit Gott. Jakob will zurück nach Hause. Wie kann er sich mit seinem Bruder versöhnen und seinen Betrug an seinem Bruder sühnen? Kann ein Kampf Segen bringen? Wie ist Zukunft nach so viel Zerstörung möglich? Diese Fragen sind, angesichts der politischen Ereignisse heute, auch für uns hoch aktuell.

Ich freue mich auf unsere Gespräche!

Irmgard Günther

Stille-Meditation

an jedem zweiten und letzten Sonntag des Monats
von 18.30 Uhr bis 19.30 Uhr.
Kontakt: Christian Beneker: 04293/ 78 68 24 oder 0170/ 40 55 135
oder christian.beneker@t-online.de

Anmeldung zum Konfirmandenunterricht

Wie sieht Gott aus? Was steht in der Bibel?
Muss man als Christ beten? Sind Gottesdienste immer langweilig?
Gibt es einen evangelischen Papst? Weiß Gott, wann ich traurig bin?
Hat Gott auch die Dinosaurier gemacht,
obwohl davon nichts in der Schöpfungsgeschichte steht?
Warum gibt es Krieg?

Diesen und vielen anderen Fragen gehen wir im Konfirmandenunterricht nach. Außerdem singen und spielen wir, fahren auf Freizeiten und machen Aktionstage. Alles, um uns, Gott und der Welt auf die Spur zu kommen. Voraussetzung ist das Interesse an Kirche, Gemeinschaft und Gott.

Wer nach den Sommerferien in die 7. Klasse geht und ca. 12 Jahre alt ist, hat genau das richtige Alter für den Konfirmandenunterricht. Knapp zwei Jahre lang (bis Himmelfahrt 2024) treffen wir uns wöchentlich dienstags von 16.30 bis 18.00 Uhr im Alten Pastorenhaus, um miteinander zu singen und spielen, in der Bibel zu lesen, zu fragen und viel über uns und den christlichen Glauben zu lernen.

Die Gemeinschaft mit Gleichaltrigen und das Erlebnis, Fragen zu stellen und vieles auszuprobieren stehen dabei im Mittelpunkt. In Unterricht und Freizeit, im Austausch und Ausprobieren wollen wir dem eigenen religiösen Ausdruck und Gott nahekommen.

Im Konfirmationsgottesdienst bekennen sich die Jugendlichen schließlich vor Gott und der Gemeinde öffentlich zu ihrem Glauben.

Am **Mittwoch, dem 1. Juni, und am Mittwoch, dem 8. Juni,** besteht jeweils von **16.30 bis 18.00 Uhr** die Möglichkeit, sich persönlich zum Unterricht anzumelden. Bitte bringen Sie dazu, wenn möglich, eine Geburtsurkunde und einen Taufnachweis Ihres Kindes mit.

Für Rückfragen oder nachträgliche Anmeldungen stehe ich Ihnen gern zur Verfügung. Das Anmeldeformular findet sich auch auf unserer homepage:

www.kirche-fischerhude.de/Wir-f-r-Sie/Konfirmation

Vor den Sommerferien wird es einen **Elternabend** geben.

Los geht es dann am **Sonntag, dem 28. August, mit dem Begrüßungsgottesdienst** und am **Dienstag, dem 30. August, mit dem Unterricht**.

Silke Kuhlmann, Pastorin

Wümmegottesdienst im „Alten Dorf“

Fließt ein Bächlein flink und helle,
Murmelt noch den Spruch der Quelle.
Schnelle, schnelle ohne Ruh'
Fließt dem großen Flusse zu.
Auf dem Grunde wandern kleine,
Feine, reine Kieselsteine.
Schnelle, schnelle ohne Ruh'
Mit dem Bächlein immer zu. […]

(Veronika Fischer, Das Bächlein)

Unser Leben gleicht einem Fluss, von der Quelle bis zum Meer, wir verändern uns, tauchen ein, tauchen unter, tauchen auf. Nehmen Schätze mit auf der Reise. Wasser erfrischt, trägt, erzählt Geschichten. Ein Leben. Wir erzählen vom Leben. Sagen Danke. Für das, was Gott uns in die Hände legt, für seinen Schutz und Beistand, seinen Segen. In der Taufe. In unserem Leben. Feiern die Natur und das Miteinander. Wümme-Tauf-Gottesdienst. Immer wieder berührend, unglaublich schön. Musik und Lachen, singen, beten, essen, danken. Fröhlich sein. Mit den Vorkonfirmanden bereite ich den Gottesdienst vor, komme dem Bekenntnis zu Gott auf die Spur, das in dem eigenen Ja zur Taufe, zu Gott dann öffentlich zu Gehör kommt.

Unser Ort hat viele Stellen, an denen die Wümme zum Verweilen einlädt. In diesem Jahr findet der Wümmegottesdienst **am 26. Juni um 10.00 Uhr** an der Wümmebrücke zwischen dem Sportplatz und dem „Alten Dorf“ am Ortsausgang Richtung Oyten statt. Auf dem Parkplatz vor der „Alten Wümmeschleuse“ können die, die nicht mit dem Rad oder zu Fuß kommen, ihr Auto abstellen, wir sitzen auf Bänken, mitgebrachten Campingstühlen und Decken in der Böschung, mit Gummistiefeln oder Sonnenschirm, der Altar steht auf der Brücke.

Kommen Sie, feiern Sie mit, wir freuen uns auf Sie!

Monatsspruch Juni 2022

Lege mich wie ein Siegel auf dein Herz,
wie ein Siegel auf deinen Arm.
Denn Liebe ist stark wie der Tod.

Hoheslied 8,6

Open-Air-Konzert am Domgymnasium

Qadasi & Maqhinga aus Südafrika

Der Evangelisch-lutherische Kirchenkreis Verden veranstaltet in Kooperation mit dem Domgymnasium am **Montag, dem 4. Juli, um 19.00 Uhr** ein Konzert der südafrikanischen Künstler Qadasi & Maqhinga. Es findet im Freien auf der Bühne des Domgymnasiums statt. Das Konzert dient zugleich als Einstimmung auf eine Konzertreise des Kammerchores des Domgymnasiums, die im Herbst nach Südafrika führen wird.

Foto: Brett van Dort

Musik kennt keine Hautfarbe: Qadasi (steht in Zulu für der „Weiße“) & Maqhinga leben das seit Jahren mit ihrer Folkmusik. Beide sind Botschafter der traditionellen Maskandi Musik, die ihre Wurzeln in der Kultur der Zulus hat. David Jenkins (Qadasi) hat schon als 10-jähriger seine Leidenschaft für die Sprache „Zulu“ entdeckt: In Empangeni nahe der Großstadt Durban aufgewachsen, begleitete er seinen Vater auf seinen Reportagereisen durch das Zululand. Sein Vater schrieb als Journalist für die Zeitung, Sohn David war fasziniert von der Musik der Zulus: Er brachte sich selbst das Gitarrespielen bei und setzte gegen Widerstände durch, dass er die Sprache der Zulus in der Schule lernen konnte und nicht Afrikaans, dass der Schuldirektor im Post-Apartheid Zeitalter Südafrikas immer noch für einen Weißen als einzig angemessene Sprache empfahl ...

2010 lernte David Jenkins Maqhinga Radebe kennen: „Meister“ Maqhinga, der als Maskandi-Gitarrist bereits einen herausragenden Ruf hatte, stimmte Davids neues Instrument, die klassische Koncertina, und wurde Davids Mentor.

Ihre Musik vereint, versöhnt, begeistert, überwindet Grenzen, bewegt.

Der Eintritt ist frei – um Spenden wird gebeten.

Berichtigung

Vielleicht ist es Ihnen aufgefallen: Im Mai-Brief passten auf Seite 20 Titel und Inhalt nicht zusammen! Es muss natürlich heißen: Neue Leitung in der **Notfallseelsorge**! Für diese Aufgabe ist Frau Pastorin Corinna Schäfer aus Westen zuständig. Die Telefonseelsorge arbeitet weiter unter bewährter Leitung von Daniel Tietjen in Bad Bederkesa.

Wir bitten Sie, unseren Fehler zu entschuldigen!

Erster Verdener Motorrad - Gottesdienst

Eine Projektgruppe um Superintendent Fulko Steinhausen plant für **Sonntag, den 28. August,** einen Gottesdienst für Motorradfahrer*innen auf dem Gelände des Evangelischen Jugendhofes Sachsenhain in Verden.

Der Gottesdienst wird der Abschluss einer Sternfahrt sein. Kleine Gruppen werden sich mit ihren Motorrädern aus mehreren Orten auf den Weg in Richtung Verden machen.

Startpunkte sind geplant in: Thedinghausen, Hoya, Rotenburg, Ottersberg, Kirchwalsede und in Hollenstedt.

Um **12.00 Uhr** wird es einen gemeinsamen **Gottesdienst** in der Kapelle des Jugendhofes (oder bei gutem Wetter im Freien) geben. Er wird gestaltet von Pastor Fulko Steinhausen und Diakon Dirk Grieger, dem Leiter des Jugendhofes. Musik gibt es von der Band ConVoice.

Im Anschluss gibt es am Grill Gelegenheit zum Fachsimpeln und zur Verabredung neuer Fahrten.

Eine Anmeldung ist erforderlich, um die Konvois zu planen.

Informationen über die genauen Treffpunkte und Anmeldung bei:

Fulko Steinhausen, Tel. 04231-9261-0
oder per Mail: fulko.steinhausen@evlka.de

Wir betreuen Kinder
von 6 Monaten bis 3 Jahre
zwischen 7.30 Uhr und 14.00 Uhr
in der Kirchstraße 13 in Fischerhude.
Melanie und Sylwia
Telefon: Sylwia: 0172/4077999
Melanie: 0172/5294525

ZWERGENSTUBE

www.zwergenstube-fischerhude.com

Gottesdienste und Veranstaltungen im Juni 2022

Mittwoch, **1. Juni**
16.30 -18.00 Uhr Anmeldung zum Konfirmandenunterricht, s. Seite 12.

Wochenspruch:
Es soll nicht durch Heer oder Kraft,
sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der HERR Zebaoth.
Sacharja, 4,6

Sonntag, **5. Juni - Pfingstsonntag**
10.00 Uhr Festgottesdienst mit Pastorin Silke Kuhlmann

Montag **6. Juni - Pfingstmontag**
10.00 Uhr Festgottesdienst mit Pastorin Wiebke Ridderskamp, Ottersberg

Mittwoch, **8. Juni,**
16.30 -18.00 Uhr Anmeldung zum Konfirmandenunterricht, s. Seite 12.

Wochenspruch:
„Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus
und die Liebe Gottes
und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes
sei mit euch allen.“ ***2. Korinther 13,13***

Sonntag, **12. Juni - Trinitatis**
10.00 Uhr Gottesdienst mit Pastorin Silke Kuhlmann

Montag, **13. Juni**
18.30 Uhr Weltkulturerbe Bibel, s. Seite 11.

Mittwoch, **15. Juni**
14.30 Uhr Frauengesprächskreis

Wochenspruch:
Wer euch hört, der hört mich:
und wer euch verachtet, der verachtet mich.
Lukas 10, 16a

Sonntag, **19. Juni - 1. Sonntag nach Trinitatis**
10.00 Uhr Gottesdienst mir Pastor i.R. Klaus Bieber

Samstag **25. Juni**
11. Kinderkirchentag der Region 14.30 - 17.30 Uhr
„Dem Geheimnis auf der Spur“

Wochenspruch:
Christus spricht: Kommt her zu mir, alle,
die ihr mühselig und beladen seid;
ich will euch erquicken.
Matthäus 11,28

2. Sonntag nach Trinitatis **26.Juni**
Wümme-Gottesdienst 10.00 Uhr
mit Pastorin Silke Kuhlmann, s. Seite 13.

Montag **27. Juni**
Weltkulturerbe Bibel, s. Seite 11. 18.30 Uhr

Pfingsten

Du bist nicht ganz von uns geschieden,
Du nimmst dich unser ewig an,
Dein großes Herz ist nicht zufrieden
Mit allem, was es schon getan.

Du hast den Tröster uns gesendet,
Den scharfen, reinen, klaren Geist,
Der Licht und Trost und Wahrheit spendet,
Und deine Zukunft uns verheisst.

O, jede Seele sei ihm offen,
Dem werten, gottgesandten Freund,
Er stärke unser liebend Hoffen,
Bis der Geliebte selbst erscheint.

Max von Schenkendorf (1783-1817)

Gottesgeschenk

Regionalbischof Dr. Hans Christian Brandy zum „Jahr der Taufe“

Die Landeskirche hat 2022 zum Taufjahr ausgerufen. Warum?

Jede Taufe ist ein wunderbares Fest des Lebens. Gottes Segen steht am Anfang, am Anfang des Lebens und am Anfang eines Lebens mit Gott. Diese Feier des Lebens ist, wie andere wichtige Feiern, durch die Corona-Pandemie oft ausgefallen. Aber wir beobachten auch schon länger, dass die Taufe oft lange aufgeschoben wird und dann ganz ausfällt und das, obwohl wir durch Umfragen wissen, dass bei sehr vielen Evangelischen der grundsätzliche Wille da ist, ihre Kinder taufen zu lassen. Da möchten wir einladen zur Taufe. Das Signal ist: Lasst die Gelegenheit nicht verstreichen, jetzt zu feiern, eure Kinder oder euch selbst dem besonderen Taufsegen Gottes anzuvertrauen.

Welche Ideen gibt es im Sprengel für das Taufjahr?

In vielen Kirchengemeinden wird es besondere Tauffeste geben. Aber natürlich gibt es nach wie vor überall einfach schön gestaltete Taufgottesdienste. Das besondere an Tauffesten: Da werden oft im Freien, an Seen oder Flüssen ganz viele Menschen getauft. In Bremerhaven z.B. wird es Mitte Juni ein großes ökumenisches Tauffest direkt an der Weser geben, an dem sich über ein Dutzend Kirchengemeinden beteiligen. Bei Tauffesten wird ja nicht nur gemeinsam ein Gottesdienst gefeiert, sondern auch Essen und Trinken im Anschluss geteilt. Denn zusammen zu feiern, macht einfach mehr Freude. Schön ist zudem, dass Tauffeste gerade Menschen, für die sich ein klassisches Familienfest nicht anbietet, einen besonders gestalteten Rahmen bieten.

Was bedeutet es Ihnen persönlich, getauft zu sein?

Die Taufe ist die unverbrüchliche Zusage, dass ich bei Gott angenommen bin mit all meinen Stärken und Schwächen. Sie ist das große Plus-Zeichen vor meinem Leben. Sie verbindet mich mit dem gekreuzigten und auferstandenen Christus. Und ich bin hineingestellt in die weltweite Gemeinschaft der Christinnen und Christen durch alle Zeiten.

Ihr Taufspruch?

Psalm 36,6: „HERR, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.“ Ich liebe es sehr, auf weiten Touren mit dem Fahrrad unterwegs zu sein. Dabei kann ich dieses Wort schön meditieren und mich dabei an meine Taufe erinnern.

Eindrücke von einem Tauffest in Nordholz:

(Stephan Büttner, Pastor in Nordholz)

„Am beeindruckendsten war für mich die Taufe einer Konfirmandin im See in Wanhöden. Sie wollte sich ganz untertauchen lassen und hat das im wahrsten Sinne eiskalt durchgezogen. Sie hatte auch vorgesorgt und Ersatzkleidung mitgebracht. Ihr Name war Jule, wo es doch gerade über eine Jule ein Kinderlied zum Thema „Waschen“ gibt. Frisch, fromm, fröhlich und frei. So fühlt sich Tauffest draußen für mich an."

Familienerholungsurlaub

Das Land Niedersachsen fördert Erholungsurlaube für Familien mit mindestens einem teilnehmenden Kind. Ziel ist es, einkommensschwächeren und belasteten Familien einen gemeinsamen Urlaub zu ermöglichen. Die Landesleistung ist deshalb vom Familieneinkommen abhängig.

Familien, die

- Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts nach SGB ll
- Hilfe zum Lebensunterhalt nach SGB XII (Sozialhilfe) - Wohngeld nach dem Wohngeldgesetz
- Kinderzuschlag nach § 6a Bundeskindergeldgesetz

erhalten, sind auf jeden Fall förderfähig.

Förderungsfähig sind Erholungsaufenthalte mit mindestens 7 und höchstens 14 zusammenhängenden Übernachtungen in Familienferienstätten gemeinnütziger Träger, in für Familienferien eingerichteten Jugendherbergen, oder in anderen geeigneten, familiengerechten Einrichtungen, Bauernhöfen und Campingplätzen in Deutschland, aber auch Ferienwohnungen und Ferienanlagen.

Der Zuschuss beträgt je Übernachtungstag bis zu 15,00 EUR pro Person.

Zuschläge sind möglich je Übernachtungstag

- für Familienangehörige mit Behinderung bis zu 10,00 EUR
- je alleinerziehende Familie bis zu 10,00 EUR
- in einer gemeinnützigen Familienferienstätte oder Jugendherberge bis zu 15,00 EUR.

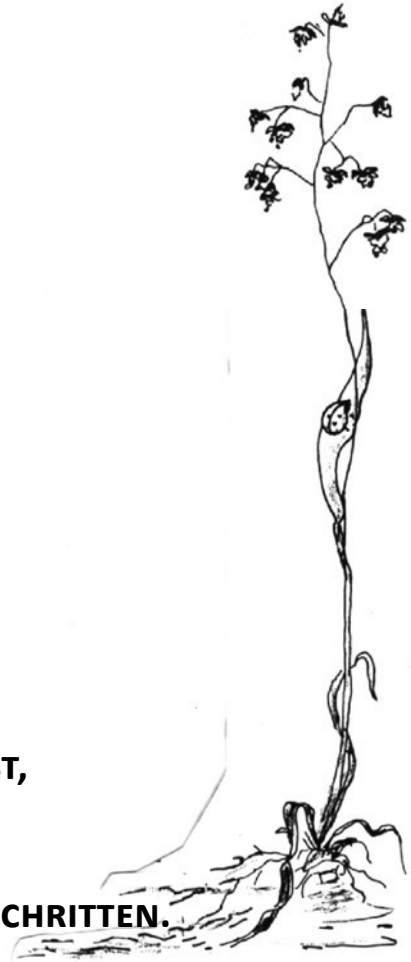
In begründeten Fällen können auch die Großeltern in die Förderung einbezogen werden. **Antragsunterlagen erhalten Sie beim Diakonischen Werk,**

Hinter der Mauer 32, 27283 Verden

Email dw.verden@evlka.de, Telefon 04231 - 800 430

Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag

**Aus Datenschutzgründen
werden Geburtstage,
Ehejubiläen und Amtshandlungen
nicht veröffentlicht.**



**Frei sein,
das Leben zu lieben,
den Himmel zu loben.
Und „Danke“ zu sagen,
so viel darf wachsen,
darf blühen und reifen,
trotz allem.
Ich wünsche dir,
dass du der Erde vertraust,
die dich hält.
Und auf ihr gehst,
mit sommerlich leichten Schritten.**

Tina Willms

**In unserem Gemeindebrief werden regelmäßig Geburtstage von Gemeindegliedern, die 70 Jahre und älter sind, sowie Ehejubiläen und kirchliche Amtshandlungen (Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen und kirchlichen Bestattungen) veröffentlicht.
Kirchenmitglieder, die dieses nicht wünschen,
können das dem Pfarramt schriftlich mitteilen.
Die Mitteilung muss spätestens bis zum 10. des Vormonats vorliegen.**

Alle Menschen haben Zugang zu Gott, aber jeder einen anderen.

Martin Buber

Der Religionsphilosoph Martin Buber starb am 13. Juni 1965 in Jerusalem.
Buber galt im Judentum zunächst als exzentrischer Eigenbrötler und Abweichler von der reinen Glaubenslehre. Er hat der Welt die Grundlagen des Judentums verständlicher gemacht und die Basis für den christlich-jüdischen Dialog gelegt.

Öffnungszeiten Pfarrbüro:

Mittwoch von 17.00 - 18.00 Uhr / Freitag von 9.00 - 10.30 Uhr

Kirchstraße 11a, 28870 Fischerhude
Fax: 04293 / 789546 • Tel.: 04293 / 352
E-Mail: kg.fischerhude@evlka.de

Immer aktuell - Informationen über unsere Kirchengemeinde unter
www.kirche-fischerhude.de und www.kindergarten-fischerhude.de

Spendenkonten nur beim Kirchenamt Verden:

IBAN DE90 2915 2670 0010 0325 63 KSK Verden

Verwendungszweck (unbedingt angeben!): KG Fischerhude

Kontonummer „Stiftung der Liebfrauenkirche Fischerhude“
KSK Verden, **IBAN**: DE19 2915 2670 0012 3876 43 **BIC**: BRLADE21VER

Herausgeber: Kirchenvorstand Fischerhude,
Redaktion: Evemarie Köpke, Tel.: 04293/203, E-Mail: evemarie@koepke.name;
Anzeigenschluss ist der 10. eines jeden Monats;
Druck: STÜRKEN Print Productions

Kirchliche Einrichtungen

Pfarramt: Frau Pastorin Silke Kuhlmann, Tel. 04293/352, E-Mail: Silke.Kuhlmann@evlka.de
Küsterin: Frau M. Winkelmann, Tel. 1393
Pfarrbüro: Frau Hermine Grätsch-Rohde, Kirchstraße 11a, Tel. 04293/352,
mittwochs 17.00 - 18.00 Uhr, freitags 9.00 - 10.30 Uhr
Kirchenvorstand: Marlis Seeger - Vorsitzende, Joachim Betker, Heiko Böhling, Ulrike Dellert, Cai Hildebrand, Catharina Lüllmann, Jörg Struß, Nicole Siemers.
Gemeinde-Beirat: Petra Baeger, Inge Knoop, Elke Kallhardt, Elke Lopp, Ulrike Twelmeyer.
Organistinnen: Frau U. Janßen-Vogt, Tel. 04293/789983
Frau S. Obenlüneschloss, Tel. 04202/888748
Kindergarten: Tel. 789242, Sprechzeit dienstags 8.00-12.00 Uhr
Zwergenstube: Kirchstraße 13, Tel. 0176/56793484 oder 0172/5294525
Diakoniestation Ottersberg-Oyten: Büro Oyten Tel. 04207/4246, Fax 04207/7106;
Ottersberg 04205 / 396423; Pflegerufbereitschaft 7.00-22.00 Uhr Tel. 0173 / 6072510
Dorfhelferinnenstation: Einsatzleitung A. Müller, Tel.:0160 538 1660,
M. Meyer, 04297 81 79 022
Diakonisches Werk: Kirchenkreissozialarbeiterin Heike Walter,
Hinter der Mauer 32, 27283 Verden, Tel. 04231-800430, Fax 04231-935629,
E-Mail dw.verden@evlka.de, Termine nach telefonischer Vereinbarung
Evangelische Jugend Region Nord im Kirchenkreis Verden: Kerstin Laschat,
Regionaldiakonin, Grüne Straße 18, 28870 Ottersberg
Telefon Büro: 04205 - 31 90 90, mobil: 0160 - 15 32 127
E-Mail: Kerstin.Laschat@evlka.de, http://region-nord.kreisjugenddienst.de
Kontaktstelle für Selbsthilfe: Heike Hansmann, Hinter der Mauer 32, 27283 Verden
Telefon 04231 / 937974, Telefax 04231 / 935629,
E-Mail selbsthilfe.verden@evlka.de, Termine nach tel. Vereinbarung
Telefonseelsorge: Tel. 0800/1110111 (rund um die Uhr besetzt)
Sorgentelefon für landwirtschaftl. Familien montags 8.00 - 13.00 Uhr, Tel. 04245/11101
Suchtberatungsstelle im Landkreis Verden Achim, Feldstr.2, Tel. 04202/8798

Folgende Gruppen treffen sich in unserer Gemeinde

Blockflötenkreis montags, 16.30 Uhr, Frau A. Kaußler, Tel.: 04205/791791
Posaunenchor dienstags, 19.15 Uhr
Gitarrengruppe, mittwochs, 20.00 Uhr bis 21.30 Uhr, Elma Ringmann, Tel.: 04293/786834
Gospelchor „Living Voices“, mittwochs 20.00 Uhr, Elke Kallhardt, Tel.: 04293/7399
Gemischter Chor donnerstags 19.30 Uhr, Frau S. Jonda, Tel. : 04283/982054
Frauengesprächskreis monatl. Treffen siehe Terminübersicht
Kleiner Chor Fischerhude: montags 19:30 Uhr bis 21.30 Uhr,
Peter Henninger, Tel.: 04292/40163
Stille Meditation an jedem 2. und am letzten Sonntag des Monats von 18.30 Uhr bis 19.30 Uhr in der Kirche, Christian Beneker, Tel.: 04293/78 68 24
Besuchsdienst-AG: Treffen siehe Veranstaltungskalender;
Margret Kollmeier, Tel.: 04293/1382, und Ilse Berlemann, Tel.: 04293/699
Offene Multiple Sklerose Gesprächsgruppe: an jedem 3. Mittwoch im Monat
von 17.00 bis 19.00 Uhr im Alten Pastorenhaus,
Meike Willenbrock, Tel.: 04205/2945, Günther Cordes, Tel.: 04293/7630
Anonyme Alkoholiker: freitags 20.00 Uhr, jeden letzten Freitag im Monat Meeting
für Interessierte; Kontakttelefon 0421/454585 und 04293/294
Konfirmanden-Unterricht: dienstags und donnerstags von 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr

KINDERSEITE

Der Wettlauf vom Strauß und der Schildkröte

Ein Märchen aus Südafrika

Der Strauß traf im Felde die Schildkröte und sah, wie langsam sie sich fortbewegte. „Du läufst aber langsam!“, sagte er, „kannst du denn gar nicht schneller?“ „0 ja“, antwortete die Schildkröte, „ich kann schneller laufen als du!“ Das wollte der Strauß nicht glauben. „Wollen wir wetten?“, fragte die Schildkröte. „Ja“, sagte der Strauß, „da wette ich all mein Geld!“

„Gut, abgemacht! Wo wollen wir dann laufen?“, fragte die Schildkröte. „Wie wäre es mit der Straße von hier nach Madadeni?“

„Ist mir recht. Und wann?“ „Nächsten Montag, früh um acht Uhr!“

Die Schildkröte lief nun zu allen anderen Schildkröten in der Gegend und ließ sie sich am Montag früh auf der Straße nach Madadeni versammeln. Alle hundert Schritt musste sich eine am Straßenrand verstecken.

Die aber, die mit dem Strauß gewettet hatte, traf sich mit ihm da, wo die Wettlaufstrecke anfing. Der Strauß zog seine Jacke zurecht, und sie beide rannten rannten los. Die Schildkröte blieb jedoch gleich am Straßenanfang stehen, der Strauß aber sauste weiter.

Als er gelaufen und gelaufen war, schaute er sich um. Die Schildkröte war nicht mehr zu sehen. „Schildkröte?“, rief er.

„Hier!“, antwortete da die Schildkröte, die an dieser Stelle am Wege versteckt war. Der Strauß hörte mit Schrecken die Stimme von vorn und strengte sich noch mehr an.

Nach einer Weile rief er wieder: „Schildkröte?“ und die, die ihm am nächsten am Wege versteckt war, antwortete: „Hier!“

Der Strauß lief und lief, aber so oft er fragte, antwortete ihm die Schildkröte von vorn. Schließlich brach er erschöpft zusammen. Von dem vielen schnellen Laufen hatte er seine Hose so zerschlissen, dass er noch heute ganz kahle Beine hat. Die Schildkröte aber bekam das Geld, weil sie die Wette gewonnen hatte.

Das Märchen kommt euch bekannt vor? Richtig, es ähnelt dem norddeutschen „Das Wettlaufen zwischen Hase und Igel“. Vielleicht findet ihr jemanden, der es euch auf Plattdeutsch vorlesen kann.

Eure *Evemarie Köpke*